

3. 3. 312. a

Privilegien = Verleihung.

Zahl 2925-H.

Das k. k. Handelsministerium hat unterm 29. April 1852 nachfolgende ausschließende Privilegien verliehen:

1. Dem Gotthold Reich, Civil-Ingenieur in Berlin, durch Dr. Joseph Mar Ritter v. Winzwarter, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien (Stadt Nr. 885), auf die Erfindung einer hydraulisch-hydrostatischen Presse, besonders verwendbar in Rübenzucker-, Del- und Stearinkerzen-Fabriken, wodurch eine erhöhte Leistungsfähigkeit erzielt, ein augenblickliches Laden und Entladen erleichtert werde; — auf Ein Jahr. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 2870-H.)

2. Dem Carl Heinrich Trebbdorf, Kaufmann aus Mülhausen in Thüringen, derzeit in Wien (alte Wieden Nr. 348), auf die Verbesserung der Feuerungsanlagen und des Heizverfahrens bei Küchenfeuern, Stubenöfen, Dampfkessel-Feuerungen, Brennöfen aller Art etc.; — auf Ein Jahr. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 2872-H.)

3. Dem Joseph Freund, Großhandlungsgeschäftsführer in Wien (Stadt Nr. 495), auf eine Erfindung und Verbesserung in der Bearbeitung von Baum- und Schafwolle, dann Leinen- und Halbsidenwaren, wodurch sowohl in der ersten Bearbeitung eine größere Sicherheit erzielt, als auch nach dem Waschen, Bleichen, Entschlichten, Färben und Drucken ein zweckmäßiges, dem Auge gefälliges Fabrikat dargestellt werde; auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2873-H.)

4. Dem Anton Eichy, Privatier in Wien (Stadt Nr. 1097), auf die Verbesserung in der Erzeugung und Behandlung von Papier und andern derlei Fabrikaten um Nachbildung oder Abdruck von Schriften, Druck etc. zu verhindern; — auf Zwei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2874-H.)

5. Dem Anton Scharoch, Bettfedern-Reiniger in Wien (Windmühle Nr. 10), auf eine Verbesserung in der Construction der Bettfedern-Reinigungsmaschine, zum Behufe der schnelleren Trocknung und vollständigeren Reinigung der in abgebrühtem Zustande in dieselbe hineingebrachten Bettfedern, durch Anwendung von Zuglöchern, Ruthengestellen und Schaufeln; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2876-H.)

6. Dem Gustav Neufeldt, Fabrikbesitzer zu Eriessinghof bei Pottenstein (in Niederösterreich), auf die Erfindung einer neuen Methode, aus Metallblechen Metallfäden zu schneiden, und hieraus Drähte zu erzeugen; — auf Drei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2877-H.)

7. Dem Emil Hubner, Ingenieur-Mechaniker zu Mülhausen in Frankreich, durch J. F. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien (Stadt Nr. 785), auf die Erfindung eines neuen ringförmigen Kammwerkes mit ununterbrochenen Dochten (peigneuse annulaire à mèches continues), anwendbar auf jeden faserigen Stoff, womit von dem Langfaden der Flaum, die Knoten und jede Unreinigkeit auf eine leichte Art entfernt werden; — auf Zwei Jahre. In Frankreich ist diese Erfindung seit 27. August 1851 auf 15 Jahre patentirt. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2878-H.)

8. Dem J. W. Kletschka, Mechaniker in Wien (Gumpendorf Nr. 559), durch Johann Schleichart Ritter von Wiesenhal, Privatier in Wien (Wieden Nr. 503), auf die Erfindung einer Maschine zum Biegen des Drahtes, Erzeugung von Kröpfungen und Windungen zu Drahtwaren, namentlich zu Häfteln, Knöpfrohren u. dgl.

sowohl in weichem als kaltem Zustande, wodurch dieselben eine bedeutend schönere Form bekommen, als die mit freier Hand gemachten, und auch im Preise billiger zu stehen kommen; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2879-H.)

9. Dem Jak. Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien (Stadt Nr. 785), auf die Entdeckung und Verbesserung eines Apparates zum Ausziehen des färbigen Stoffes aus Campescheholz und andern Färbholzern; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2880-H.)

10. Dem Anton Perpigna, Advocaten in Paris (St. Annastraße Nr. 46), durch Jak. Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien (Stadt Nr. 785), auf die Erfindung und Verbesserung eines mit einem Extractor versehenen pyrotechnischen Apparates, wodurch mittelst einer eigenthümlichen Art von Combustion der Steinkohlen Roste als Brennmateriale und zur Ruhbarmachung des daraus gewonnenen Gases zur Beleuchtung oder sonstigen Anwendung auf ökonomischere Weise als bis jetzt erzeugt, und dessen Carburatation durch Verbindung der Harzöle mit dem Wasserstoffe bewirkt werde; — auf Fünf Jahre. In Frankreich ist dieser Gegenstand mit brevet vom 5. Februar und 2. November 1847 auf 15 Jahre und in Baiern mit Patent vom 3. Januar 1852 auf 5 Jahre patentirt. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 2890-H.)

11. Dem Joseph Watremez, Eigenthümer einer Dampfmühle in Aachen, durch Ludwig Schrader, Kaufmann in Wien (Leopoldstadt Nr. 462), auf die Erfindung einer neuen Vorrichtung an Dampfkesseln, um dem Explodiren derselben mittelst hörbaren Signalfirens vorzubeugen, welche Vorrichtung auf Dampfmaschinen aller Art anwendbar sei; — auf Drei Jahre. In Preußen ist diese Erfindung seit 15. November 1851 auf 6 Jahre patentirt. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2924-H.)

12. Dem Carl Kohn, Civil-Ingenieur in Wien (Schaumburgergrund Nr. 68), auf die Erfindung eines Flüssigkeits-Controllir-Apparates, womit Flüssigkeiten, welche einer Versteuerung unterliegen, selbst der Quantität nach genau controllirt werden können; — auf Ein Jahr. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. nied. öst. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 2925-H.)

Privilegien = Verleihung.

Zahl 3251-H.

Das k. k. Handelsministerium hat unterm 13. Mai 1852 folgende ausschließende Privilegien verliehen:

1. Dem Markus Bäck, Webermeister aus Proßnitz in Mähren, wohnhaft in Wien (Stadt Nr. 513), auf eine Erfindung und Verbesserung in der Leinen-, Baumwoll- und Schafwollwaren-Fabrikation; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2926-H.)

2. Dem Carl König, Chemiker in Wien (Braunhirschengrund Nr. 49), auf die Verbesserung eines Apparates, womit aus allen Gattungen Steinkohlen Theer, Del und Harz in besserer Qualität, als auch in kürzerer Zeit und mit weniger Brennmateriale und in einer Weise erzeugt werden könne, daß die den Laboranten sonst äußerst lästigen Dämpfe beseitigt werden; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2928-H.)

3. Dem Winiwarter und Gersheim, k. k. landesbef. Fabrikanten zu Gumpoldskirchen, auf die Verbesserung der Schösser der Jagd- und Scheibengewehre, wobei das Schloß die Zünder selbst aufstecke, beim Selbstspannen des Hahnes der Schuß nicht losgehe, die Ladung

gegen Rässe mehr gesichert sei und das Spritzen der Zünder beseitigt werde; — auf Zwei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2945-H.)

4. Dem Veit Halbeis, Gasthausbesitzer zu Schwaz in Tirol, auf eine Entdeckung in der Bereitung eines Färbe- und Gärbestoffes aus einer Pflanze, welche den bisher zum Färben und Färben verwendeten Summach ersetze; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2951-H.)

5. Dem Moriz Danglowitz, Posamentirergesellen zu Prag (Nr. 1859-1), auf die Erfindung einer neuen Vorrichtung zur Erzeugung von Posamentirknöpfen, welche 3 Gegenläufe habe und mittelst welcher von einem Handarbeiter in derselben Zeit fünfmal so viel Posamentirknöpfe, als dies bisher möglich war, angefertigt werden können; — auf Zwei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 3024-H.)

6. Dem Heinrich Schmidt und Comp., Perlenmutter-, Galanterie-Warenfabrikanten in Wien (Stadt Nr. 689 und 690), auf die Erfindung von Massa-Streichriemen für Rasir-, chirurgische- und andere Messer, welche mit mehreren Schärfungsmitteln imprägnirt seien; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 3095-H.)

7. Dem Franz Perini, Schiffer in Venedig (Nr. 815), auf die Erfindung von schwimmenden Bädern, mittelst zweier mit einander verbundenen Schiffe, womit man in den Lagunen, inneren Canälen und bis zu den Mündungen der Häfen fahren könne; — auf Ein Jahr. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. venezianischen Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 3222-H.)

8. Dem Joseph Benini, Glasfabrikanten zu Tione in Tirol, auf die Erfindung eines Mechanismus, zusammengesetzt aus zwei Röhren und Generatoren zur Einführung des Gases in den Ofen während des Glasmelzens, und einer Vorrichtung, die dazu diene, das Gasrohr zu heben, um in den Ofen Holz einzulegen, und dadurch eine constante und angemessene Flamme zu erzeugen; — auf Zehn Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sicherheitsrückichten steht der Ausübung dieses Privilegiums unter der Bedingung kein Bedenken entgegen, daß bei dem Gasapparate die vorschriftsmäßigen Vorsichten angewendet werden. (3. 3223-H.)

9. Dem Franz Gilarduzzi, Goldarbeitergehilfen in Wien (Laimgrube Nr. 77), auf die Erfindung eines neuen Federschlosses für Gold- und Juwelengegenstände; — auf Ein Jahr. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 3249-H.)

10. Dem Jos. Tobias Goldberger, Chemiker und Fabrikanten in Berlin, durch Carl Schürer v. Waldheim, bürgerl. Apotheker in Wien (Stadt Nr. 9571), auf die Verbesserung eines galvano-magnetischen Hammerapparates; — auf Drei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sicherheitsrückichten steht der Ausübung dieses Privilegiums unter der Bedingung kein Bedenken entgegen, daß bei dem Gasapparate die vorschriftsmäßigen Vorsichten angewendet werden. (3. 3250-H.)

11. Dem Alois Müllner, bürgerl. Goldarbeiter und Privilegiumsinhaber, und Georg Offenheimer, Goldarbeiter in Wien (Schottenfeld Nr. 112), auf die Erfindung einer neuen Methode, Charnierarbeiten ohne Fugen in edlen und unedlen Metallen auf vortheilhafte Weise zu verfertigen; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 3251-H.)

curatur geprüft und anstandslos befunden worden seyn müssen, beigebracht werden.

10. Die Entscheidung über das Ergebnis der Concurrenz-Verhandlung wird von dem hohen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, nach Maßgabe der Annehmbarkeit der Offerte und der Vertrauenswürdigkeit des Differenten erfolgen.

Bis zu dieser Entscheidung bleibt jeder Different, vom Tage des überreichten Angebotes an daselbe, sowie auch daran rechtlich gebunden, im Falle als sein Anbot angenommen wird, den Vertrag hiernach abzuschließen.

11. Das Badium des angenommenen Angebotes wird als Caution zurückbehalten werden, wenn der Unternehmer nicht etwa (was ihm gegen besonderes Einschreiten freisteht) die Caution auf eine andere gesetzlich zulässige Art bestellen will.

Die Badien der nicht angenommenen Angebote werden den Differenten zurückgestellt werden.

Von der k. k. General-Bau-Direction.
Wien am 12. Juni 1852.

3. 814. (2) Nr. 847.

E d i c t.

Von dem k. k. Landesgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Franz Kastreuz von Tschernembl, durch Dr. Rosina, wider den unbekannt wo befindlichen Anton Koporz und seinen ebenfalls unbekannten Erben und Rechtsnachfolger, die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung der, auf dem im ehemaligen Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rect. Nr. 58 vorkommenden, in der Stadt Neustadt liegenden, früher dem Kläger gehörigen, derzeit auf Christian Lorenz vergewährten Hause, seit 11. Februar 1789 zu Gunsten des Anton Koporz von Treffen intabulirten Forderung pr. 54 fl. D. W. bei diesem Landesgerichte eingebracht und um eine Tagssatzung, welche auf den 20. September d. J., Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumt wurde, angeführt. Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil derselbe vielleicht aus dem k. k. Erblande abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Franz Suppantitsch als Curator ad actum bestellt, mit welchem die fragliche Rechtsache nach den Vorschriften der a. G. ausgeführt und entschieden werden wird.

Der vorgenannte Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheine, oder aber inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Franz Suppantitsch, seine Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wisse möge, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Neustadt am 9. Juni 1852.

3. 804. (2) Nr. 1418.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sey in die executive Feilbietung der, dem Anton Ambrosch gehörigen, zu Franzdorf sub Nr. 29 liegenden, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 142 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll v. 16. April 1851, 3. 2027, gerichtlich auf 909 fl. 35 kr. bewerteten Hube realität, wegen aus dem Vergleich vom 2. October 1844, 3. 193, dem Jacob Kof in Franzdorf schuldigen 104 fl. 30 kr. sammt den bis zur Zahlung lautenden 5% Verzugszinsen c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 1. Juli, 2. August und 2. September, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Franzdorf mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 28. Februar 1852.

3. 803. (2) Nr. 982.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sey in die executive Feilbietung der dem Mathias Mölle gehörigen, zu Franzdorf sub Haus Nr. 48 liegenden, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 120 1/2 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 5. Mai 1851, 3. 2400, gerichtlich auf 1437 fl. 20 kr. bewerteten Hube, wegen aus dem Vergleich vom 22. Dec. 1838, schuldigen 71 fl. 13 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 5. Juli, 5. August und 6. September, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Franzdorf mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 12. Februar 1852.

3. 806. (2) Nr. 2856, 2857.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der, den 19. December 1850 verstorbenen Getraud Millauz, und ihres am 3. April d. J. verstorbenen Gatten Jacob Millauz 1/2 Hübler zu Podpetch Nr. 8, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 16. Juli lauf. Jahrs früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach den 25. Mai 1852.

3. 805. (2) Nr. 3174.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 28. April d. J. verstorbenen Dittelhübler Peter Saller, von Stein Haus Nr. 3, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 16. Juli 1852 früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach am 13. Mai 1852.

3. 790. (3) Nr. 2141.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 3. December 1851 verstorbenen 1/2 Hübler Anton Furlan, von Kleinlogina Haus Nr. 3, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben am 24. Juli l. J. früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 3. April 1852.

3. 798. (3) Nr. 2228.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen der Katharina Bajul, von Radovica H. Nr. 41, wegen ihr von Mathias Matbekovitsch, von Radovica Nr. 22, aus dem gerichtlichen mit der Vollstreckungsklausel versehenen Vergleich ddo. 21. August 1851, 3. 2778, schuldigen 11 fl., der Vergleichs- und Executionskosten, in die executive Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, zu Radovica sub Consf. Nr. 22 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Linöb sub Rectf. Nr. 41 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 248 fl. geschätzten 4 kr. 3 dl. Hube nebst Bohn- und Wirthschaftsgebäuden gewilliget, und seyen hiezu drei Feilbietungstermine, und zwar auf den 5. Juli, auf den 5. August und auf den 6. Septem-

ber 1852, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß, wenn die Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagssatzung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der neueste Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können von Jedermann in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Mötting am 3. Mai 1852.

3. 799. (3) Nr. 1927.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey in der Executionsache des Marko Sukle, von Unter-Lofwiz H. Nr. 14, wider Georg Sukle, von ebendort Nr. 17, wegen aus dem wirthschaftsamtlichen Vergleich ddo. 21. Juli 1848, 3. 159, schuldigen 68 fl. 20 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Mötting sub Curr. Nr. 1847, 1892, 2025, 2028 und 3034, dann Rust. Curr. Nr. 229 vorkommenden, gerichtlich auf 115 fl. geschätzten Ueberlands-Realitäten in Plešivica gewilliget, und seyen hiezu drei Feilbietungstermine, und zwar: auf den 8. Juli, auf den 9. August und auf den 9. September 1852, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhang anberaumt worden, daß, wenn die Realitäten nicht bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagssatzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, der neueste Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden von Jedermann hiergerichts eingesehen werden.

Mötting am 18. April 1852.

3. 787. (3) ad Nr. 452.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht, daß in der Executionsache des Franz Scherko von Birknitz, wider Jerni Krainz von Topol, die Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung der im Grundbuche Thurnlack sub Rectf. Nr. 435 vorkommenden 1/2 Hube, im Schätzungswert von 570 fl., auf den 8. Juli, den 9. August und den 9. September l. J., jedesmal früh 10 bis 12 Uhr im Orte Topol mit dem Anhang anberaumt worden sey, daß die Realität bei dem letzten Termine auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina 29. April 1852.

3. 784. (3) Nr. 2723.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey mit Bescheide vom 2. Juni 1842, Nr. Erb. 2723, in die executive Feilbietung der, dem Lukas Kozier gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 929 erscheinenden Realität zu Brückel Nr. 19, wegen der Agnes Pirnath von Reifnitz, schuldigen 149 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagssatzung auf den 5. Juli, die zweite auf den 7. August, die dritte auf den 6. September 1852, jedesmal um die 10. Frühstunde im Orte Brückel mit dem Beisage angeordnet werden, daß diese Realität erst bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswert pr. 394 fl. 40 kr. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Reifnitz den 2. Juni 1852.

3. 816. (3) Nr. 4339.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte in St. Martin haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der den 2. October 1851 verstorbenen Ablaeben Anna Benegalia, von Cerouc Haus Nr. 10, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 28. Juli 1852 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

St. Martin am 20. Februar 1852.

3. 792. (3) E d i c t. Nr. 2227.
Von dem k. k. Bezirksgerichte I. Classe in
Treffen wird bekannt gemacht: Es sey von diesem
Gerichte auf Ansuchen des Anton Longer von Grizh,
in die öffentliche Versteigerung der dem Johann
Fretnik gehörigen, auf 247 fl. 55 kr. geschätzten,
zu Kerschdorf gelegenen, im Grundbuche von Lands-
preis sub Rectf. Nr. 13 vorkommenden Halbhube,
wegen schuldigen 52 fl. c. s. c. gewilliget und seyen
hiez u drei Termine, und zwar auf den 12. Juli,
12. August und 13. September d. J., jedesmal um
9 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem
Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese weder
bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung
um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann
gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch
unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden
würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht,

die dießfälligen Picitationsbedingnisse wie auch die
Schätzung in der dießgerichtlichen Magistratur zu
den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen und Ab-
schriften davon zu verlangen.
Treffen am 6. Juni 1852.

3. 771. (3) E d i c t. Nr. 2071.
Das k. k. Bezirksgericht I. Classe in Treffen
fordert die unbekannt wo befindlichen Johann Ko-
relz, Joseph Primz, Maria und Magdalena Gerden
und Franz Stepitz hiemit auf, die für sie in der
Depositencasse dieses Gerichtes erliegenden Schuld-
scheine, als:
a) des Johann Korelz, ddo. 28. April 1818,
pr. 176 fl. 41 kr.;
b) des Jacob Primz, ddo. 11. Jänner 1804,
pr. 73 fl. 51 kr.;
c) des Joseph Gerden, ddo. 31. December 1824,
pr. 6 fl. 43 kr.;

d) des Anton Stepitz, ddo. 1. April 1834, pr.
23 fl. 46 kr.,
so gewiß binnen 3 Monaten, vom heutigen Tage
an, hieramts zu erheben, als sonst dieselben aus der
Waisencassa in die Depositencassa hinterlegt, und
sich dieses Gericht mit der weitem Verwaltung die-
ses Vermögens in keiner Art mehr befassen würde.
Treffen am 1. Juni 1852.

3. 823. (2)
Die einstmalige Haushälterin des ver-
storbenen Major Böhm wünscht in
gleicher Eigenschaft, oder irgendwo zur
Aushilfe in oder außer Laibach unterzu-
kommen.
Die nähere Auskunft ertheilt das
Zeitungs-Comptoir.

3. 458. (12)

K. k. südliche Staats = Eisenbahn. Fahrordnung

der Züge auf der südl. k. k. Staats = Eisenbahn zwischen
Mürzzuschlag und Laibach, vom 15. Mai v. J., bis auf
weitere Bestimmung.

Abfahrt der Züge in der Richtung von					
Mürzzuschlag nach Laibach.			Laibach nach Mürzzuschlag.		
Abfahrt von der Station	Postzug	Personen- Zug	Abfahrt von der Station	Personen- Zug	Postzug
Mürzzuschlag	Stund. Minut. 4. 45 Früh	Stund. Minut. 3. — Nachm.	Laibach	Stund. Minut. 7. 30 Abends	Stund. Minut. 8. 15 Früh
Graz	8. 35 „	6. 55 Abends	Eilli	11. 40 Nachts	12. 5 Mittag
Marburg	10. 55 Vorm.	9. 27 „	Marburg	2. 57 „	2. 40 Nachm.
Eilli	1. 45 Nachm.	12. 50 Nachts	Graz	6. 15 Morg.	5. 30 Abends

Bemerkung. Mit den Post- und Personenzügen werden Passagiere von und nach allen Stationen befördert.
Das Reisegepäck ist den größern Stationen wenigstens 1/2 Stunde vor Abgang des Zuges zu
übergeben, wenn es mit demselben Zuge befördert werden soll. Mit den Lastzügen werden keine Pas-
sagiere befördert.

Pränumerations-Ankündigung.

Da mit Ende des laufenden Monates Juni das erste Semester zu Ende geht, so laden wir die P. T. Herren Pränumeranten, wie
auch überhaupt Freunde politischer und belletristischer Lecture zur gefälligen Pränumeration ein.
Die Haltung und Tendenz des Blattes sind hinreichend bekannt, weshalb wir über dieselben nichts Ausführlicheres zu sagen brauchen.
Sowohl durch die **zahlreichen Correspondenten**, als auch durch die schleunigste Benützung der gelesensten Journale des
Inlandes und des Auslandes werden wir bestrebt seyn, das Interessante den verehrten Lesern mit möglichster Schnelligkeit zu bringen.
Eine besondere Aufmerksamkeit werden wir auch für die Folge den Local- und Landesinteressen widmen, und wir wiederholen
nochmals das Ansuchen wegen Einsendung gefälliger Beiträge für diese Rubriken.
Den Freunden erheiternder Lecture und der Belletristik bietet unser „Feuilleton“, das fast durchgehends Original-Auf-
sätze enthält, reichen Stoff; auch ist es uns gelungen, mit anerkannten Literaten Oesterreichs und Deutschlands Verbindungen anzu-
knüpfen, die uns ihre thätige Beihilfe zusagten, und theilweise auch schon effectuirt.
Die Pränumerations-Bedingnisse sind, wie bisher, nämlich:
ganzzjährig mit der Post, unter breitem Kreuzband versandt 15 fl. — kr., halbjährig 7 fl. 30 kr.
ganzzjährig im Comptoir offen 12 „ — „ halbjährig 6 „ — „
ganzzjährig im Comptoir unter Couvert 11 „ — „ halbjährig 5 „ 30 „
Die Pränumerationsbeträge wollen portofrei eingesendet werden.
Für jene Exemplare, welche in der Stadt in's Haus zugestellt werden, entfällt noch 30 kr. Trägerlohn für ein halbes Jahr.
Laibach, im Juni 1852.

Jgn. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg,
Zeitungs-Verleger.